



Dr. Christos Pantazis, MdB

*Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 50 | Braunschweig
Gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion*

Pressemitteilung

Dr. Pantazis zur Debatte um eine Abgabe auf stark zuckerhaltige Getränke als Instrument wirksamer Prävention:

„Gesundheitspolitik darf nicht erst behandeln, was wir vorhersehenden Auges entstehen lassen“

Berlin, 09.02.2026

Dr. Christos Pantazis, MdB
*Abgeordneter für Braunschweig
Gesundheitspolitischer Sprecher*

Berliner Büro:
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: +49 30 227 78040

Wahlkreisbüro:
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig
Tel.: +49 531 4809 822

christos.pantazis@bundestag.de
www.christos-pantazis.de

Zur aktuellen Debatte über eine mögliche Abgabe auf stark zuckerhaltige Getränke erklärt der Bundestagsabgeordnete für Braunschweig und gesundheitspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Christos Pantazis:

„Die öffentliche Anhörung zur Kindergesundheit am 28. Januar hat erneut deutlich gemacht: Prävention ist dann wirksam, wenn sie strukturell ansetzt. Reine Appelle an individuelles Verhalten greifen insbesondere bei Kindern und Jugendlichen zu kurz. Wer gesundheitliche Chancengleichheit ernst nimmt, muss die Rahmenbedingungen so gestalten, dass die gesunde Wahl zur leichteren Wahl wird.“

Dr. Pantazis betont die eindeutige medizinische Evidenzlage: „Der übermäßige Konsum stark zuckerhaltiger Produkte – vor allem von Softdrinks – ist ein zentraler Risikofaktor für Übergewicht, Adipositas und daraus resultierende Folgeerkrankungen wie Typ-2-Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Zahnkrankheiten. Diese Zusammenhänge sind wissenschaftlich umfassend belegt und wurden von den Sachverständigen in der Anhörung klar bestätigt. Wir sprechen hier nicht über Geschmacksfragen, sondern über vermeidbare Krankheitslast.“

Eine Abgabe auf stark zuckerhaltige Getränke sei daher kein symbolischer Eingriff, sondern ein zielgerichtetes Instrument der Verhältnisprävention: „Eine solche Abgabe setzt dort an, wo gesundheitsschädliche Anreize systematisch entstehen. Sie wirkt zweifach: Sie senkt nachweislich den Konsum besonders zuckerreicher Produkte und erzeugt zugleich einen starken Reformulierungsanreiz für die Industrie. Genau diese Kombination macht sie so wirksam.“



Dr. Christos Pantazis, MdB

*Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 50 | Braunschweig
Gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion*

Dr. Pantazis verweist auf internationale Erfahrungen: „Im Vereinigten Königreich hat die Soft-Drinks-Industry-Levy zu einer deutlichen Reduktion des Zuckergehalts in Getränken geführt. Der überwiegende Teil der Wirkung entstand durch Produktanpassungen der Hersteller – nicht durch Verbote, nicht durch Einschränkung von Auswahl, sondern durch Innovation. Das ist moderne Präventionspolitik: gesundheitsfördernde Marktanreize statt Bevormundung.“

Zugleich stellt Dr. Pantazis klar, dass es um gesundheitspolitische Verantwortung gehe, nicht um Moralisierung: „Gesundheitspolitik darf nicht erst behandeln, was wir vorhersehen den Augen entstehen lassen. Wenn jedes Jahr Milliardenkosten für vermeidbare ernährungsbedingte Erkrankungen entstehen, ist es ordnungspolitisch und sozialpolitisch geboten, präventiv gegenzusteuern. Das schützt insbesondere Kinder aus sozial benachteiligten Familien, die überproportional betroffen sind.“

Abschließend appelliert Dr. Pantazis an die politische Verantwortung: „Evidenzbasierte Prävention ist kein ideologisches Projekt, sondern Ausdruck verantwortungsvoller Politik. Wenn wissenschaftliche Erkenntnisse eindeutig sind, dürfen wir uns nicht hinter Zuständigkeitsdebatten oder Bequemlichkeit verstecken. Wer Kindergesundheit stärken will, muss auch den Mut haben, wirksame strukturelle Maßnahmen zu ergreifen.“